

## **HINTERGRUND:** Lernen aktiv begleiten durch Lernberatung

Lernen als aktiver Prozess ist höchst individuell. Jedes Kind kommt mit spezifischen Lernvoraussetzungen und einer je eigenen Lerngeschichte in die Schule. Lernberatung<sup>1</sup> nimmt dies ernst.

Es wird ein Raum geöffnet, in dem Kinder und Jugendliche ihr individuelles Lernen, ihre Lernziele, ihre Motivation und ihre Lerngeschichte im Dialog mit Bezugspersonen reflektieren, Lernschwierigkeiten erforschen, Lösungen suchen und ausprobieren.

## **Inhalte, Voraussetzungen und Bedingungen**

Lernberatung nimmt verschiedene Kompetenzen wie Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz in den Blick, die individuelles Lernen unterstützen.<sup>2</sup>

Folglich sind die Reflexion und die Dokumentation des individuellen Lernweges, das Wissen darum, was auf mich motivierend wirkt, welche Umgebung für mich lernförderlich ist, mit wem ich gut lernen kann, welche Lernziele ich mir sinnvoll setze wichtige Themen in der Lernberatung. Zentral sind die Orientierung an den Ressourcen und Potenzialen der Schüler:innen auch über den Schulkontext hinaus und an die Lebenswelt der Schüler:innen anknüpfend. Die Entwicklung einer vertrauensvollen Beziehung, in der Ängste und Schwierigkeiten, vermeintliches Scheitern besprochen werden können ist grundlegend, damit passende Strategien im Umgang mit Hindernissen und inneren Widerständen entwickelt und deren Umsetzung überprüft werden können.

Lernberatung begleitet Schüler:innen auf dem Weg der Entwicklung der oben genannten Kompetenzen und muss jeweils anschlussfähig sein an die individuellen Möglichkeiten der Schüler:innen.

Lernberatung ist eingebettet in eine Lern-, Unterrichts- und Bewertungskultur, die sich an den individuellen Ressourcen und Potenzialen der Schüler:innen orientiert. Es braucht in der Schulgemeinschaft eine gemeinsame Vorstellung und Verabredung darüber, unter welchen Bedingungen die Potenziale von Schüler:innen sichtbar werden, Schüler:innen diese aktivieren und entwickeln können und was die Entwicklung behindert.

## **Formate und Settings**

### *Lernberatung in Einzelgesprächen*

*... durch Lehrkräfte, die direkt an der Leistungsbewertung beteiligt sind*

Lernberatung/Lerncoaching kann in regelmäßigen Einzelgesprächen erfolgen mit einer Lehrkraft, die die Schüler:innen sehr nah und in verschiedenen Lernsituationen erlebt und begleitet. Damit kann die Lehrkraft direkt Rückmeldungen geben, wie sie Schüler:innen erlebt und gleichzeitig ist sie auch für die Leistungsbewertung verantwortlich. Diese Abhängigkeit von der Bewertung der Lehrkraft kann insbesondere in höheren Klassenstufen, in denen es um Entscheidungen über Bildungsanschlüsse geht als Hindernis in der Beziehungsgestaltung und damit im Aufbau von Vertrauen erlebt werden.

*... durch ein Team Lehrkräften und Sozialpädagog:innen bzw. Erzieher:innen*

Schüler:innen können sich an Personen in einem Team von speziell ausgebildeten Lehrkräften, Sozialpädagog:innen und Erzieher:innen wenden, die regelmäßig Einzelgespräche anbieten. Diese Personen sind in der Regel nicht in die direkte Leistungsbewertung der betreffenden Schüler:innen

<sup>1</sup> Wir benutzen hier den Begriff der Lernberatung, weil es der weiter gefasste Begriff ist und damit auch kürzere wiederkehrende Sequenzen in der Begleitung von Schüler:innen, z.B. auch im Unterricht umfasst.

<sup>2</sup> Siehe Kramer (o.J.) in „Entwicklung eines Lerndiagnose-Monitorings für Lehrkräfte Zwischenergebnisse eines Arbeitsprozesses zur Weiterentwicklung der eigenen Diagnosekompetenz von Lehrkräften im BLK-Projekt Lebenslanges Lernen (Grundschule)“ unter [Lernkompetenzen beobachten, beurteilen und fördern \(die-bonn.de\)](https://www.bonn.de), letzter Abruf 12.02.2024, S. 11.

involviert. So gibt es keine direkten Abhängigkeiten jenseits der im System Schule immer vorhandenen Machtasymmetrien, die vor dem Hintergrund der Zugehörigkeit zur Gruppe der Schüler:innen bzw. des Kollegiums bestehen.

#### *Lernberatung in Gruppen bzw. Lerngruppen*

Die Vielfalt und Verschiedenartigkeit von Zugängen und hilfreichen bzw. hinderlichen Lernbedingungen wird in Gruppenberatungen in der jeweiligen Lerngruppe/Klasse oder lerngruppenübergreifend deutlich. Gleichzeitig können sich die Schüler:innen gegenseitig unterstützen, fühlen sich in ihren Lernproblemen verbunden mit anderen. Wenn die Beratung in der eigenen Lerngruppe geschieht kann auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schüler:innen auch während des täglichen Arbeitens Rücksicht genommen und unterstützend Lernbedingungen und -hilfen entwickelt werden.

### **Verhältnis Lernberatung – Lerntherapie – andere Unterstützung**

Es kann sein, dass in der Lernberatung, im Lerncoaching deutlich wird, dass Entwicklungsstörungen vorliegen, die andere Maßnahmen erfordern. In der internationalen Klassifikation von Störungsbildern in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind neben anderen Störungen Entwicklungsstörungen schulischer Fähigkeiten beschrieben, die 3 bis 8 % aller Kinder<sup>3</sup> betreffen.

Die Ursachen für die verschiedenen Störungen im Kindes- und Jugendalter liegen im Zusammenspiel von biologischen, psychosozialen und soziokulturellen Faktoren sowie aktuellen Lebensumständen, so dass eine enge Zusammenarbeit verschiedener Professionen notwendig ist.

Sozial- und Sonderpädagog:innen an der Schule und die [Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren \(SIBUZ\)](#) in den Berliner Bezirken unterstützen auf der Grundlage sinnvoller Diagnostik bei der Einleitung von geeigneten Maßnahmen wie Integrierender Lerntherapie, Elternberatung, gezielter sonderpädagogische Förderung in der Schule u.a.

### **Kompetenzen der Beratenden**

Lernberatung braucht Menschen im System Schule, die die spezifischen Funktionen von Schule, ihre Einbettung in gesellschaftliche Bedingungen und die verschiedenen lebensgeschichtlich geprägten Zugänge zu Schule reflektieren.

Zentral ist, die eigene Lerngeschichte aufzuarbeiten und dabei die spezifischen Voraussetzungen des eigenen Zugangs zu Bildung sowie die Einzigartigkeit des eigenen Lernens zu reflektieren und einzuordnen.

Des Weiteren ist theoretisches Wissen über Lernstrategien, Diagnostik und Methoden, über entwicklungspsychologische und soziale Herausforderungen in den verschiedenen Altersstufen und verschiedenen Lebenswelten notwendig. Neben dem Wissen ist eine Sensibilität für die spezifischen Lebenswelten und deren Folgen für das Lernen erforderlich.

Zentral sind kommunikative Kompetenzen, die Fähigkeit eine professionelle Beratungsbeziehung aufzubauen und den Auftrag, die Chancen und Grenzen von Lernberatung mit den Schüler:innen, aber auch im Kollegium zu klären. Dabei ist es hilfreich, die eigene Rolle in der Schule regelmäßig zu reflektieren.

Auf der Basis unterschiedlicher Theorien und methodischer Ansätze werden Zusatzausbildungen angeboten.

---

<sup>3</sup> siehe [Entwicklungsstörung der schulischen Fertigkeiten \(gesundheitsinformation.de\)](#), letzter Abruf 12.02.2024.